



Wandern und Freizeit für Alle

Nachbericht zur Wanderung bei Zavelstein

Am Samstag, den 18. Januar 2014 fuhr eine gut gelaunte Wanderschar mit einem Müllerbus nach Zavelstein zu einer winterlichen Nachmittagswanderung. Bei schönstem Wanderwetter trafen wir am Wanderheim ein, wo uns Herr Albrecht, ein ortskundiger Fremdenführer, sowie Sigrid Pfrommer, unsere Wanderführerin, erwarteten. Mit ihnen gingen wir auf einer ersten, kurzen Wanderung zum Ort Zavelstein. Beim Gang durch das „Städtle“ erzählte uns Herr Albrecht viel Interessantes und Wissenswertes über den Ort und die Burg. Dabei erfuhren wir, dass die Zavelsteiner Burg um das Jahr 1200 als Stauferburg erbaut wurde. Der erste sicher belegte Herr der Burg ist Richelin, Ritter von Zavelstein im Jahr 1280. Im Jahr 1367 fand Graf Eberhardt II Zuflucht in der Burg und gewährte Zavelstein dafür als Dank die Stadtrechte. Anfang des 17. Jahrhunderts baute der Burgherr Benjamin Bouwinghausen von Wallmerode die Burg zu einem Spätrenaissanceschlösschen um. 1692 fielen französische Truppen in die Stadt ein und zerstörten sie. Bis heute ist die Burgruine mit ihrem 28 Meter hohen Turm ein Mahnmal hierfür. Vor 1806 hatte die Gemeinde Zavelstein Sitz und Stimme im württembergischen Landtag und war bis zur Gemeindereform 1975 die kleinste Stadt Baden-Württembergs, zeitweise sogar ganz Deutschlands. Seit 1985 ist das 560 Meter hoch liegende „Städtle“ ein Luftkurort, hat heute etwa 700 Einwohner und gehört zu Bad Teinach. Dies und manches mehr erzählte uns Herr Albrecht beim kurzweiligen Rundgang durch den Ort und die Burg sowie beim Besuch der Kirche St. Georg und des kleinen, örtlichen Heimatmuseums. Anschließend wanderten wir zurück zum Wanderheim, wo die 44 Teilnehmer bei guter Bewirtung den Nachmittag ausklingen ließen. Als uns dann der Müllerbus zur Heimfahrt aufnahm, hatten wir einen schönen Nachmittag erlebt, bei dem sich Kultur und Geschichte sowie Wandern in schöner Umgebung und Geselligkeit im Wanderheim zu einem unvergesslichen Nachmittag zusammengefunden hatten. Dafür nochmals herzlichen Dank an den ortskundigen Herrn Albrecht sowie unsere Wanderführerin Sigrid Pfrommer.

(RG)